

Düstere Zukunft für den WLP



Einberufung zur Fortsetzung der
ordentlichen Landesversammlung

Beiträge zur Situation des WLP

- Finanzen/Mitgliedsbeiträge
- Briefwahl

INHALT

Editorial	03
Bericht von der BPV-Konferenz	03
Einberufung zur Fortsetzung der ordentlichen Landesversammlung	04
BPV-Einladung	04
Brief Mitgliedsbeitrag	05
Brief an das Präsidium	06
Stellungnahmen des ÖBVP	07
Aus der Sicht eines Ausbildungskandidaten	10
Rechtliche Klarstellung	11
Finanzbrief	12
Stellungnahme zur Briefwahl	13
BezirkspsychotherapeutenvertreterInnen und -stellvertreterInnen	14
Bezirkstreffen	15
Impressum	16

Erratum

Leider ist uns in der letzten Ausgabe der WLP-Nachrichten ein Fehler unterlaufen:

Mag. Astrid Zips, Klinische Psychologin und Psychotherapeutin, ist Mitautorin des Artikels über Energetische Psychotherapie in unserer letzten WLP-Ausgabe. Sie ist Mitbegründerin des Wiener Zentrums für Energetische Psychotherapie und gemeinsam mit Mag. Karin Neumann führende österreichische Expertin auf dem Gebiet der Energetischen Psychotherapie nach Dr. Fred Gallo/USA.

Wiener Zentrum für Energetische Psychotherapie, Mag. Astrid Zips und Mag. Karin Neumann, Wien I, Mahlerstraße 7/19
www.e-psv.at

Der WLP ist in Gefahr! BUVO und Präsidium überschreiten rechtliche Grenzen! Die Landesverbände sollen aufgelöst werden!

Sehr geehrte Mitglieder!

Statt Mails oder Briefaussendungen zu machen, haben wir uns, letztlich auch aus Kostengründen, dazu entschlossen, eine Sondernummer herauszugeben.

Die Reaktion des ÖBVP-Präsidiums und der ÖBVP Gremien auf unser Signal, die WLP-Beiträge selbst einzuheben, ist beispiellos. Statt endlich einmal unserem jahrelangen Ersuchen nachzukommen, über die Aufteilungspraxis der Beiträge innerhalb der Länder und des Präsidiums zu **diskutieren** (worauf wir mit dieser zu guter Letzt sehr deutlichen Aktion hinauswollen) wurde eine Kampagne gegen Wien gestartet, die, ohne sich um unser Anliegen zu kümmern, durch einen Rundumschlag bis hin zu Drohungen des Verbands-Ausschlusses aller Vorstandsmitglieder gekennzeichnet ist.

Die Bearbeitung aller Themen, die berufspolitisch relevant und notwendig wären, auf die Sie, werte Mitglieder auch auf Grund der Einzahlung Ihrer Beiträge ein Recht haben, werden auf Eis gelegt, statt dessen alle Kräfte gegen Wien aufgeboten.

Ja mehr noch! Es gipfelt darin, dass angestrebt wird, die Landesverbände aufzulösen, sodass es nur mehr eine Zentrale geben soll.

Wie glaubwürdig und seriös ist ein Präsidium, das alle Länder vertreten soll, auf Anliegen aller Länder

Bedacht nehmen soll, ausgleichende Aufgaben hätte, wenn es sich seit Jahren auf ein Bundesland einschießt und alle seine eigentlichen Aufgaben vernachlässigt? Wenn ein Präsidiumsmitglied ernsthafte Bemühungen eines Landesverbandes, sich endlich Gehör zu verschaffen, öffentlich als „Provinzposse“ bezeichnet? Wenn rechtswidrige Beschlüsse in Gremien gefasst werden und den Mitgliedern gegenüber behauptet wird, dies sei rechtlich völlig in Ordnung? Wenn es die absolute Machtkonzentration haben will und regionale Eigenständigkeiten missachten will.

Lesen Sie die Beiträge im Inneren des Blattes und machen Sie sich ein Bild von der Situation.

Es tut mir aufrichtig leid, dass Sie, liebe Mitglieder, damit behelligt werden müssen.

Es geht jedoch um die Verwendung Ihrer Beiträge, Beiträge, die derzeit nur zu einem kleinen Teil in Ihrem Bundesland für Sie bereitstehen. Wir werden uns in Kürze nochmals an Sie wenden und Ihnen unsere Lösungsvorschläge, die wir als gangbar erachten, vorstellen.

Wir brauchen Ihre Unterstützung für unser Bemühen!

Ich ersuche Sie um Ihr Erscheinen bei der Fortsetzung, bei der es auch um dieses Thema gehen wird. Auch RA Univ.-Doz. Dr. Noll wird anwesend sein.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jutta Fiegl
Vorsitzende



Bericht von der BPV-Konferenz am 30.1.2008

Auf Grund der aktuellen Situation haben sehr viele VertreterInnen der Bezirkspsychotherapeuten an der Sitzung teilgenommen. Nach einem Bericht über den Ablauf der Sitzungen im Länderforum und dem BUVO am vergangenen Wochenende mit teilweise turbulentem Verlauf konnten die Anwesenden ihrer Betroffenheit über die Art und Weise der Diskussion und der zumindest bedenklichen Verhandlungsführung Ausdruck geben.

Fast alle Kolleginnen und Kollegen berichteten im BPV-Forum über den wachsenden Unmut der Mitglieder in den Bezirken und die mehr oder weniger offen geäußerten Austrittswünsche. Es fällt zunehmend schwerer, viele Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme an den Bezirkstreffen und hervorragend organisierten Fortbildungen und Diskussionen in den einzelnen Bezirken zu animieren. Mit dem Argument nicht mehr an Berichten über die nunmehr langjährigen Streitigkeiten und Klagsandrohungen interessiert zu sein und erst wieder teilnehmen zu wollen wenn berufspolitische Aktivitäten zu erkennen sind, entschuldigen sich die im Bezirk tätigen Kolleginnen und Kollegen von der Teilnahme an den Treffen.

Konkret wird die nachgewiesene Untätigkeit des ÖBVP-Präsidiums in Bezug auf berufspolitische Bereiche beklagt. Als aktueller Handlungsbedarf wird auf

den derzeit auf Zigarettenpackungen angebrachten Hinweis verwiesen, wonach nur Ärzte und Apotheker für Raucherentwöhnung zu kontaktieren seien. Hier müsste – wie in vielen anderen Bereichen – das Präsidium deutlich erkennbare Zeichen der Wahrnehmung ihrer eigentlichen Aufgaben setzen.

Bedenklich wurde auch der aggressive Stil der mündlichen und schriftlichen Kommunikation empfunden, wie er sich von Seiten des Präsidiums in den letzten Jahren zunehmend entwickelt hat. Wenn in der Öffentlichkeit PsychotherapeutInnen und Psychotherapeuten als Spezialisten für Kommunikation angesehen werden sollen, so ist dieses Argument mit den zu beobachtenden Kommunikationsformen nicht mehr zu vertreten. Neben der gezeigten non-verbalen Kommunikation kann ein Diskussionsprozess zwischen zwei der selben Sache dienen sollenden Vereinen nicht über Rechtsanwälte ablaufen. Es ist höchste Zeit zur Besinnung auf die eigentlichen Aufgaben des Bundesverbandes, auf die Fokussierung auf berufspolitische Aufgaben, auf die Herbeiführung eines Konsens und einer Anwendung der erlernten Kommunikationsfähigkeiten auch unter Kolleginnen und Kollegen.

Günther Albrecht-Steinkellner
BPV-Vorsitzender

Einberufung zur Fortsetzung der ordentlichen Landesversammlung des WLP

für den 23. April 2008

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschlussfassung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassiers
5. Briefwahl
6. Beschlussfassung Budget 2008
7. Allfälliges

Ort:

KSV-Zentrum
Otto-Herschmann-Gasse,
1030 Wien, Nähe Gasometer
(Plan siehe Dezemberausgabe
der WLP-Nachrichten
Jg. 15 4/2007 (S. 6)

Beginn:

19.00 Uhr

Versammlungsende: 21.30 Uhr

BPV-Einladung

Sehr geehrte Frau Kollegin!
Sehr geehrter Herr Kollege!

Vielleicht haben Sie ebenso genug von den Streitereien zwischen ÖBVP und WLP wie ich? Vielleicht hatten Sie nie Interesse an Parteipolitik bzw. haben sich bereits resigniert zurückgezogen? Vielleicht sind Sie ein neues Mitglied des WLP, dem die Strukturen des Psychotherapeutenverbandes noch nicht vertraut sind?

Markus Fäh schreibt in der letzten Ausgabe des Psychotherapieforums: „Psychotherapeut(innen) sind politisch zu lieb!... Wichtig ist, dass die Psychotherapeut(innen) Interessenspolitik betreiben. Noch wichtiger ist, dass sie mehr als nur Interessenspolitik betreiben! Sie sollten auch Gesellschaftspolitik machen, sich in aktuelle Fragen einmischen und ihre Stimme erheben“ (vgl. Fäh, M.: Psychotherapieforum, Nr.4 , 2007, S.168f).

Die Entwicklung (Mitgliedsbeiträge!) zwischen ÖBVP und WLP könnte ein Anlass sein, sich differenziert mit den Hintergründen auseinanderzusetzen. Lösungen zu finden ist – wie meist – auch hier nicht

einfach. Die Entwicklung in unserer Berufsvertretung hat meines Erachtens auch eine gesellschaftspolitische Dimension. Es steht vieles auf dem Spiel, auch der Ruf als Berufsgruppe.

Am 23. April 2008 ist die nächste Landesversammlung bei der Sie mitbestimmen können. Es ist diesmal äußerst wichtig, dass möglichst viele Mitglieder des Wiener Landesverbandes teilnehmen.

Sollten Sie an einem Austausch über das Thema „Mitgliedsbeiträge“ und „Alarmzeichen“ interessiert sein, lade ich Sie am 29. 2. 2008 um 19.30 Uhr herzlich in meine Praxis ein (u.A.w.g.).

Mit herzlichen Grüßen

*Mag. Margarete Finger-Ossinger
(Bezirkstherapeutin/13. Bezirk)*

Betrifft: Mitgliedsbeiträge der WLP-Mitglieder

Sehr geehrte Mitglieder!

Seit vielen Jahren kämpfen wir vergeblich um die Verhältnismäßigkeit der Aufteilung der Gelder – jedes Jahr wird ungeachtet unseres Protests das Wiener Budget zu Gunsten des ÖBVP und der anderen Landesverbände gekürzt. Dies können wir nicht mehr hinnehmen.

Derzeit erhält der WLP nur 12% der Vereinseinnahmen, obwohl Wien 39% der ÖBVP Mitglieder stellt. Das heißt, 69,5% der Mitgliedsbeiträge des WLP gehen an den Bund und an die anderen Landesverbände! Die WLP Mitgliedsbeiträge belaufen sich auf € 353.218.- davon werden dem WLP vom Bundesverband € 108.500.- zugeteilt.

Dies ist für Wien nicht mehr tragbar. Hier bedarf es einer strukturellen Änderung im Gesamt-ÖBVP.

Bis jetzt wurde die Zuteilung der Budgetmittel im Länderforum abgestimmt. Dies bedeutete konkret für den WLP, dass die Wiener Mitgliedsbeiträge unter den Ländern aufgeteilt wurden und die Abstimmung immer gegen den Protest der WLP Funktionäre ausging.

Der WLP war immer bereit, jenen Ländern finanziell unter die Arme zu greifen, die eine geringe Mitgliederzahl haben und daher die nötigste Infrastruktur nicht leicht finanzieren können. Da unsere Mittel aber jährlich beschnitten werden, brauchen wir nun eine Änderung.

Auf der Landesversammlung wurde dieses Thema problematisiert. Auf mehrheitlichen Wunsch der Mitglieder hat sich der WLP entschlossen, von seinem juristischen Recht Gebrauch zu machen, über die Aufteilung und Verwendung Ihrer Mitgliedsbeiträge mit Ihnen gemeinsam zu bestimmen und hebt ab 2008 die Mitgliedsbeiträge selbst ein.

Diese Maßnahme dient der Sicherung der Vorstandsarbeit und der Aktivitäten.

Rechtlich gesehen, darf nur der Zweigverein selbst (in diesem Falle der WLP) über die Verwendung der Mitgliedseinnahmen verfügen und niemand anderer darüber bestimmen.

Zur Information seien Ihnen folgende Zitate aus den Rechtsauskünften gegeben:

„Der WLP ist ein Zweigverein im Sinne des §10 des Vereinsgesetzes. Zweigvereine sind selbstständige juristische Personen. Es ist rechtlich nicht zulässig, ... Einfluß zu nehmen, wenn dies in den Statuten des Zweigvereines nicht steht./Scherhak-Szirba, Das österr. Vereinsrecht S49)“.

„Die Delegation der Beschlussfassung über das Budget ist daher statutenwidrig und ebenso die Beschlussfassung der BUKO (Anm.: heute: BUVO) über die Verteilung der Gelder unter den Ländern.“
(RA Dr. Krepp 2001)

„... nach Durchsicht der an uns übermittelten Statuten komme ich zu dem Ergebnis, dass ausschließlich der WLP über „seine“ Mitgliedsbeiträge verfügen darf.“ ...“dass die von den Mitgliedern des WLP geleisteten Mitgliedsbeiträge (werden sie auch vom ÖBVP eingehoben) nur mit entsprechender Zustimmung des WLP verwendet werden dürfen; ... Unzulässig wäre eine Fremdbestimmung über die WLP-Mittel durch Mehrheitsentscheidung der anderen Zweig- bzw. Landesvereine.“
(RA Univ.-Doz. Dr.Alfred Noll 2007)

(RA Univ.-Doz. Dr.Alfred Noll 2007)

Zur gleichen Rechtsmeinung kam RA Dr. Höhne.

RA Dr. Noll wird bei der Fortsetzung der Landesversammlung im April anwesend sein.

Unsere Maßnahme ist als Zeichen dafür gedacht, dass in den zuständigen Gremien des ÖBVP die Budgetdiskussionen strukturell neu überdacht werden.

Zum Thema Haftpflichtversicherung: Sie beträgt 40 Euro und kann von Ihnen direkt an den ÖBVP überwiesen werden.

Wir ersuchen Sie daher in Ihrem Interesse, uns zu unterstützen.

Über die Höhe der Abgabe an den ÖBVP werden wir in der a.o. Landesversammlung im Frühjahr mit den Mitgliedern diskutieren.

Wir ersuchen Sie daher, Ihren Mitgliedsbeitrag für 2008 dem WLP einzuzahlen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand:

Dr. Jutta Fiegl
Vorsitzende

Betrifft:

Vorschreibung von Mitgliedsbeiträgen

Wien, 29.12.07

Sehr geehrtes Präsidium!

In Beantwortung Eures Schreibens vom 20. Dezember und in Erwiderung der darin enthaltenen Drohungen und Ankündigungen dürfen wir Euch die nachstehende Antwort zukommen lassen:

ad 1) Zunächst müssen wir festhalten, dass Ihr die Problematik verkennt, wenn ihr davon ausgeht, dass es sich bei der von Euch angesprochenen Problematik um eine Frage der Festlegung der Beitragshöhe handelt; die Höhe des Mitgliedsbeitrages ist längst und unverändert festgelegt, und auch im letzten Finanzausschuss wollte sich niemand mit einer Erhöhung befassen. § 8 der WLP-Statuten wird von Euch zwar richtig zitiert, nur ist diese Vorschrift für unsere Differenzen nicht einschlägig.

ad 2) Ob ein Zweigverein selbst Mitgliedsbeiträge einheben darf, hängt nicht von der durch Euch eingeholten Rechtsauskunft ab, sondern vom Inhalt der WLP-Statuten und den Bestimmungen des Vereinsgesetzes. Es ist ganz unzweifelhaft, dass der WLP über die Verwendung der von seinen Mitgliedern geleisteten Beiträge entscheiden darf. Da zwischen der Mehrheit im ÖBVP und dem WLP eine konsensuale Entscheidung über die Mittelverwendung (vorerst) nicht möglich scheint, wird der WLP die Mitgliedsbeiträge selbst einheben, und dem ÖBVP in weiterer Folge nach Maßgabe der WLP-Vorstandsbeschlüsse weiterleiten. Wenn der ÖBVP Zweifel an der Rechtmäßigkeit dieses Vorgehens hat, dann steht es ihm frei, gerichtliche Auskunft darüber einzuholen. Es bedarf keiner Erwähnung, dass wir eine derartige gerichtliche Auseinandersetzung nicht anstreben und insgesamt für schädlich halten – aber wir halten mit aller Deutlichkeit fest, dass wir eine derartige Auseinandersetzung auch nicht fürchten.

ad 3) Euer Hinweis auf die bisherigen Gepflogenheiten trägt nicht weit: Wir haben in unserem Schreiben an die WLP-Mitglieder ganz eindeutig auf die Zielsetzung der direkten Beitragszahlungen an den WLP hingewiesen. Der WLP wird auch in Hinkunft seinen Verpflichtungen gegenüber dem ÖBVP nach-

kommen – es sollte aber außer Streit stehen, dass der Vorstand des WLP zuallererst seinen eigenen Mitgliedern gegenüber rechenschaftspflichtig und verantwortlich ist. Die finanzielle Schieflage im ÖBVP ist derart offensichtlich, dass eine Fortsetzung der bisherigen Gepflogenheiten den WLP-Vorstand in den Verdacht geraten ließe, die Interessen der eigenen Mitglieder zu ignorieren. Vor die Wahl gestellt, sich Euren Drohungen auszusetzen oder von den eigenen Mitgliedern zur Verantwortung gezogen zu werden, hat sich der WLP-Vorstand nach reiflicher Überlegung dazu entschlossen, seinen unmittelbaren Vereinspflichten zu entsprechen. Dass dies gegenwärtig nur durch die direkte Beitragseinhebung realisiert werden kann, ist zwar bedauerlich, aber wohl durch das Verhalten des ÖBVP veranlasst.

Um Verwirrung und Verunsicherung der WLP Mitglieder zu vermeiden fordern wir Euch auf, eine weitere Vorschreibung der Mitgliedsbeiträge für 2008 Eurerseits zu unterlassen! Euer unsachliches Schreiben vom 18.12.2007 an die WLP Mitglieder hat diesbezüglich schon genug Schaden angerichtet!

Schließlich dürfen wir im Hinblick auf Eure Ankündigung, die monatlichen Zahlungen an den WLP zu sistieren, darauf verweisen, dass der ÖBVP nicht ermächtigt ist, auf die Länderaufteilung Einfluss zu nehmen – dies ist alleinige Angelegenheit des Länderforums. Solange es keinen neuen Budgetbeschluss für 2008 gibt, wird der Betrag von 2007 weiter vorgeschrieben.

Für Gespräche stehen wir jederzeit zur Verfügung. Ein derartiges Gespräch müsste aber von der gemeinsamen Überzeugung getragen werden, dass zwischen dem Aufkommen an Vereinsmitteln und deren Verwendung eine faire Korrelation hergestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand

Dr. Jutta Fiegl
Vorsitzende des WLP



Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie

Mitglied des Europäischen Verbandes für Psychotherapie – EAP

Member of the World Council for Psychotherapy - WCP

Löwengasse 3/5/Top 6 A-1030 Wien Tel. 01/512 70 90 Fax 01/512 70 91

E-Mail: oebvp@psychotherapie.at <http://www.psychotherapie.at/oebvp>

ZVR-Zahl: 631430174 DVR: 0738506 UID.Nr.: ATU56420233

Wien, 18. Dezember 2007

Sehr geehrtes Mitglied!

Wahrscheinlich haben auch Sie in den letzten Tagen einen Brief des Wiener Landesverbandes für Psychotherapie (WLP) bekommen, in dem der Vorstand ankündigt, die Mitgliedsbeiträge direkt einheben zu wollen. Wir bedauern sehr, dass Sie und wir mit dieser vorweihnachtlichen „Kampfansage“ des WLP konfrontiert werden.

Nun sehen wir uns leider zur Richtigstellung gezwungen:

Folgendes zur Klärung des Sachverhalts:

1. Laut § 4 Statuten des ÖBVP sind Sie Mitglied des ÖBVP. Die Mitgliedsbeiträge sind gemäß § 7 (3) an den ÖBVP zu zahlen.

Nun die dringende Bitte an Sie:

Anfang des Jahres kommt die reguläre Vorschreibung des Mitgliedsbeitrags an Sie vom Bundesbüro. Überweisen Sie bitte NICHT an den WLP, da ansonsten nicht ersichtlich wäre, dass sie bereits gezahlt haben und der ÖBVP Sie vielleicht sogar noch mahnen würde oder der Versicherungsschutz zur Haftpflicht-Rechtsschutzversicherung nicht gegeben wäre, weil keine Prämie eingezahlt wurde!

2. Die Aufteilung der Mitgliedsbeiträge zwischen Bund und Ländern obliegt dem Bundesvorstand (BUVO), der in seiner Zusammensetzung alle maßgeblichen Kräfte des ÖBVP repräsentiert (7 Länderdelegierte, 5 Delegierte des Ausbildungs- und Methodenforums, 2 KandidatInnen-VertreterInnen, 3 Präsidiumsmitglieder) und in seinen Entscheidungen daher vorrangig das übergeordnete Interesse des Verbandes zu wahren hat.

3. Im Länderforum erfolgt danach die Aufteilung der Ländermittel. In den letzten Jahren gingen jeweils etwa 50 Prozent der Einnahmen des ÖBVP an die Länderorganisationen. Bei der Aufteilung unter den Ländern wurde bislang das Förderalismus-Prinzip verfolgt und solidarisch dafür gesorgt, dass auch die kleinen Länder ihre Infrastruktur (vor allem Büro) durch einen Sockelbetrag sichern können. Die restlichen Mittel werden nach Mitgliederanzahl im Land aufgeteilt.



An den
Wiener Landesverband für Psychotherapie
z.H. Vorstand des WLP/Fr. Dr. Jutta Fiegl
Lustkandlgasse 23/Top 3-4
1090 Wien

Wien, 20. Dezember 2007

Betrifft: Vorschreibung von Mitgliedsbeiträgen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zu Ihrer Absicht, Mitgliedsbeiträge künftig „direkt“ einheben zu wollen, teilen wir nach Rücksprache mit unserem Rechtsanwalt Dr. Gatscha mit:

- 1) Gemäß § 8 der Statuten des WLP sind Mitgliedsbeiträge der ordentlichen Mitglieder der Höhe nach im Einvernehmen mit dem Bundesverband festzulegen. Bevor eine solche Festlegung nicht erfolgt ist, ist die Einhebung schon deshalb rechtswidrig, weil die Höhe des vorgeschriebenen Betrages rechtlich nicht abgesichert ist.
- 2) Abgesehen vom unten stehenden Punkt 3 wäre die Einhebung von Mitgliedsbeiträgen durch den Zweigverein selbst, laut Rechtsauskunft Dr. Gatscha, nur nach Festlegung des Länderanteiles durch Beschlussfassung im Bundesvorstand und der Festlegung des Anteiles für den WLP durch Beschlussfassung im Länderforum in der dort festgelegten Höhe möglich.
- 3) Wie Ihnen bekannt ist, basiert die bisher gepflogene Vorgangsweise, wonach lediglich der Bundesverband für Psychotherapie Mitgliedsbeiträge einhebt, der Wiener Landesverband für Psychotherapie aber keine Beiträge vorschreibt, auf den geltenden Statuten des ÖBVP, § 12 (6), auf wichtigen berufspolitischen Zielsetzungen sowie auf dem Bestimmungszweck und der in der Generalversammlung des ÖBVP festgelegten Organisationsstruktur. Es ist davon auszugehen, dass die direkte Vorschreibung von Mitgliedsbeiträgen in gleicher Höhe, wie sie der ÖBVP vorschreibt, mit dem Bestimmungszweck und den Zielsetzungen des ÖBVP unvereinbar ist.

Der Österreichische Bundesverband für Psychotherapie fordert daher den Wiener Landesverband für Psychotherapie auf, unverzüglich gegenüber den bisherigen

Stellungnahme des ÖBVP

Adressaten der direkten Vorschreibung von Mitgliedsbeiträgen des WLP klarzustellen, dass diese Vorschreibung gegenstandslos ist.

Um jenen Mitgliedern, die der Zahlungsaufforderung nachgekommen sind, Unannehmlichkeiten und dem ÖBVP vereinschädigende Konflikte mit diesen Mitgliedern anlässlich der kommenden Zahlungsvorschreibung des ÖBVP zu ersparen, ist die Rücküberweisung des Betrages an diese Mitglieder unverzüglich vorzunehmen.

Für die Erfüllung dieser Forderung wird eine Frist von 8 Werktagen (9. 1. 2008) gesetzt.

Im Falle der Entsprechung wären unverzüglich Gespräche über eine einvernehmliche Vorgangsweise aufzunehmen.

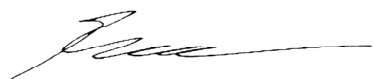
Für den Fall, dass dieser Aufforderung nicht fristgerecht oder nicht vollinhaltlich entsprochen werden sollte, müssen die verantwortlichen FunktionärInnen des WLP mit den entsprechenden vereinsrechtlichen und zivilrechtlichen Konsequenzen (Ausschlussverfahren, Schadenersatz und dergleichen) rechnen. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass ein Schaden für den ÖBVP bereits durch Austritte und Beschwerdebriefe von Mitgliedern, die auf die Vorgangsweise des WLP-Vorstandes zurückzuführen sind, eingetreten ist.

Die monatlichen Zahlungen des ÖBVP an den WLP werden bis zur Klärung der Angelegenheit sistiert, um einen allenfalls drohenden Schaden für den ÖBVP kompensieren zu können.

Der ÖBVP gibt der Hoffnung Ausdruck, dass es zu einem Einlenken und einer gütlichen Lösung seitens des WLP-Vorstandes kommen wird. Diesbezügliche Gesprächsangebote wurden unsererseits bereits mehrfach unterbreitet.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Eva Mückstein



Präsidentin

Mag. Dominik M. Rosenauer



Kassier

Aus der Sicht eines Ausbildungskandidaten!

Vorausgeschickt sei zunächst: Ich schreibe hier aus meiner persönlichen Sicht, und vertrete hier weder die Meinung des WLPs, noch die des KandidatInnen-Forums des ÖBVP.

Als Vorsitzender des KandidatInnen-Forums des ÖBVP habe ich auch das Vergnügen, als Delegierter an den Sitzungen des Bundesvorstandes teilzunehmen. So war es auch am 26.1.2008. Eines der Hauptthemen war die Einhebung der Wiener Mitgliedsbeiträge durch den WLP selbst. Ein sehr kontrovers diskutiertes Thema, wie man sich vorstellen kann. Da gibt es Rechtsauskünfte von Rechtsanwälten des WLP und eine Stellungnahmen eines vom Präsidium des ÖBVP beauftragten Anwaltes. Als normalsterblicher Ausbildungskandidat, der bedauerlicherweise nicht Jus studiert hat, ist das alles sehr verwirrend. Wer hat nun Recht?

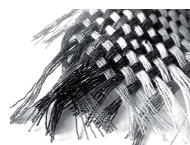
Am sinnvollsten erscheint mir hier ein Zusammenkommen der zerstrittenen Parteien mit den jeweiligen federführenden Rechtsanwälten um die unterschiedliche Auffassung zu klären und vielleicht sogar eine ge-

meinsame Lösung zu finden. Solch ein Treffen sollte umgehend noch vor der nächsten Sitzung des Bundesvorstandes stattfinden. Dieses oder ähnliche Vorhaben fanden im Bundesvorstand leider keine Mehrheit, und das obwohl die Vertreter des WLP dazu bereit waren. Kann man verstehen, muss man aber nicht. Eine weiterführende, vielleicht sogar lösungsorientierte Diskussion wird damit aus meiner Sicht sehr erschwert. Ich werde wohl damit leben, dass sich meine Verwirrung in diesen Punkten vorerst nicht auflösen wird.

Wer geht nun als Sieger aus diesem Kampf hervor? Schwer zu sagen. Zurzeit fällt mir nur eine Gewinnerin ein, nämlich meine Lehranalytikerin, mit der ich wohl noch ein paar Stunden verbringen werde.



Dr. Nikolas Klein



ORGANISATIONSTHEORIE FÜR
DIE BERATUNGSPRAXIS VON
SUPERVISORINNEN, COACHES,
PSYCHOTHERAPEUTINNEN,
MEDIATORINNEN, ...

PRAXISORIENTIERTE FORTBILDUNG ZUR
UNTERSTÜTZUNG VON BERATUNGSPROZESSEN
IN ORGANISATIONS- UND ARBEITSKONTEXTEN

- Modul 1 "Die Organisation als soziales System"
17. - 19. Juni 2008
- Modul 2 "Strukturen und Prozesse"
18. - 20. September 2008
- Modul 3 "Kommunikationsprozesse"
02. - 04. Dezember 2008

BLUMENSTEIN ORGANISATIONSBERATUNG
LEONHARDSTRASSE 91/1 A-8010 GRAZ
TELEFON 00 43/3 16/32 52 92
TELEFAX 00 43/3 16/32 52 93
E-MAIL WALTRAUD.RISZ@BLUMENSTEIN.ORG
INTERNET WWW.BLUMENSTEIN.ORG

Rechtliche Klarstellung zum Thema Mitgliedsbeiträge

Die Reibungen mit dem ÖBVP nehmen bedauerliche Formen an und zwingen uns zu einer nochmaligen Klarstellung:

1. Der WLP ist ein Zweigverein des ÖBVP und möchte dies auch bleiben.
2. Die Möglichkeiten der Einflussnahme eines Hauptvereins (ÖBVP) auf einen Zweigverein richten sich jedoch immer und ausschließlich nach den Statuten des Zweigvereins, ansonsten würde der Zweigverein seiner juristischen Selbständigkeit beraubt. Für uns ist daher einzig und allein maßgebend, was durch die Statuten des WLP gedeckt ist, oder anders: Wir sind als Vorstand ausschließlich dem WLP verantwortlich.
3. Zwischen den von den Wiener Mitgliedern eingehobenen Beiträgen und den Geldern, die an Wien zurückfließen, besteht ein gravierendes und nicht länger zu tolerierendes Ungleichgewicht. Der Vorstand des ÖBVP ist bis heute nicht bereit, diesem Missstand abzuhelfen oder auch nur Gespräche darüber zu führen.
4. In seiner Verantwortung gegenüber dem WLP hat daher der WLP-Vorstand beschlossen, die WLP-Mitgliedsbeiträge selbst einzuheben. Dies entspricht unseren Statuten, da die Höhe der Beiträge im Einvernehmen mit dem ÖBVP festgelegt wurde.
5. Die vom ÖBVP kolportierte Ankündigung, "rechtliche Schritte" zu ergreifen, verurteilt sich von selbst. Wir werden weiterhin danach trachten, mit dem ÖBVP-Vorstand eine inhaltliche Diskussion über die Aufteilung der Mitgliedsbeiträge zu führen.

Bis zur Klärung der Differenzen dürfen wir Sie ersuchen, Ihren Mitgliedsbeitrag auf das Konto des WLP Kt.Nr. 30830520000 BLZ 18130 bei der Ärztebank zu überweisen. Der Vorstand wird diese Gelder nach Maßgabe einer Einigung mit dem ÖBVP weiterleiten, diese Weiterleitung jedoch davon abhängig machen, dass es zu einem angemessenen Finanzausgleich kommt.

Der WLP-Vorstand

PS.: Aufgrund eines technischen Fehlers wurde im Anschluss an unseren Brief die Adresse der Anwaltskanzlei Noll und Partner angeführt. Der Text des Schreibens ist vollinhaltlich mit RA Dr. Noll abgestimmt.

Vereinsschädigender Beschluss des Bundesvorstandes des ÖBVP!

Unter dem Motto „Nur ein totes Wien, ist ein gutes Wien“ verabschiedete der Bundesvorstand (BUVO) des ÖBVP am 26.1.2008 einen unhaltbaren und fahrlässigen Beschluss. Wien soll die ihm, durch den legalen Beschluss des Länderforums, zustehenden finanziellen Geldmittel nicht erhalten!

Durch diese Vorgangsweise versucht der BUVO, Wien durch „Aushungern“ in die Knie zu zwingen.

Damit dies nicht passiert, ist es unbedingt nötig, dass alle, die ihren Mitgliedsbeitrag noch nicht an den WLP überwiesen haben, dies bitte ehestmöglich tun!

Aufgrund der unrichtigen Mitteilungen des ÖBVP Präsidiums vom 18.12.2007 und des BUVO Beschlusses vom 26.1.2008 sieht sich der WLP-Vorstand veranlasst, als Entscheidungshilfe für seine Mitglieder diese genauer über die Problematik zu informieren.

Der WLP stellt laut letzter Statistik des Niederösterreichischen Landesverbandes für Psychotherapie (NÖLP) vom 25.1.2008, 38,36% der ÖBVP Mitglieder, müsste also 38,36% der Gesamteinnahmen erhalten. Die BUVO gesteht dem WLP aber nur ca. 12% der Gesamteinnahmen des ÖBVP zu. Dieses Missverhältnis führt dazu, dass der WLP Vorstand, um zu den wirklich in Wien benötigten Budgetmitteln von mindestens 25%, Jahr für Jahr selbst aufkommen muss! Wien finanziert mit seinen Beiträgen 7 Bundesländer, die daher nicht gezwungen werden müssen, ähnliche Anstrengungen auf sich zu nehmen. Wien als Melkkuh ist ja viel bequemer. Früher hat man den WLP noch gefragt, ob und wie viel man den WLP melken darf, seit 7 Jahren nimmt der BUVO darauf keine Rücksicht mehr.

Als Unverschämtheit kommt dazu, dass der WLP die in der BUVO beschlossenen Budgetbeiträge nicht auf einmal am Jahresanfang überwiesen bekommt, sondern in monatlichen Raten! Auch hier entgehen dem WLP neben dem Handlungsspielraum Zinsen und die Liquidität ist dabei immer wieder in Gefahr!

Deshalb will der WLP nun seine Gelder selbst einheben und nur den in der nächsten WLP Landesversammlung zu beschließenden Anteil rechtzeitig an den ÖBVP abführen. Obwohl der WLP-Vorstand nur legi-

tim in Vertretung für seine Mitglieder das ihm Zustehende fordert, wird er mit Anschuldigungen und Bedrohungen seitens des Präsidiums konfrontiert und eingeschüchtert!

Alle Deeskalierungsversuche seitens des WLP Vorstandes wurden von der BUVO niedergestimmt. So zum Beispiel ein vorgeschlagenes Treffen zwischen ÖBVP-Präsidium und WLP-Vorstand und einem rechtskundigen Beistand!!

Der BUVO gefährdet daher bewusst und absichtlich den weiteren Fortbestand des WLP und damit auch des ÖBVP.

Die Einhebung des Mitgliedsbeitrages über das Land ist, wie wir schon in unserem Begleitschreiben vom 12.12.2007 erläutert haben, durch unsere Statuten legitimiert! Da die „Drohbriefe“ des ÖBVP-Präsidiums viele WLP Mitglieder verunsichert haben, nochmals eine mit RA Noll abgestimmte Klarstellung auf der vorigen Seite.

Um den Fortbestand des WLP bzw. ÖBVP nicht zu gefährden, überweisen Sie bitte daher Ihre Mitgliedsbeiträge so rasch als möglich an den WLP.

Der WLP Vorstand zählt auf Ihre/Eure HILFE!

Danke für die bisher überwiesenen Mitgliedsbeiträge!

Der WLP- Vorstand

Stellungnahme zur Briefwahl aus der Sicht der Vorsitzenden

Auf der letzten Landesversammlung führte das Thema Briefwahl zu einer derartigen Kampfstimmung, dass man sich fragen muss, was eigentlich hinter dieser ganz sachlich zu diskutierenden Frage steht?

Es ist mir nicht ganz einsichtig, was zu einer derart emotional aufgeheizten Stimmung geführt hat.

Die Briefwahl ist ein Instrument, das sich besonders für solche Abstimmungen eignet, wo es Personen nicht zugemutet werden kann, persönlich zu einer zentral gelegenen Wahlurne zu kommen. Sei es aus Gründen einer Behinderung oder einer unzumutbaren Wegzeit.

Dass die Wahl des Präsidiums als Briefwahl abgehalten wird, sehen wir als absolute Notwendigkeit. Ebenso Wahlen in Bundesländern, deren Mitglieder über das gesamte Bundesgebiet verstreut leben.

Es ist absolut schade, dass die Diskussion, die Briefwahl in Wien einzuführen, emotional so aufgeheizt geführt wurde, als würde die Moral oder das Leben des Verbandes davon abhängen. Warum ist es nicht möglich, sich in Ruhe beide Argumentationen anzuschauen, ohne Entwertungen und persönliche Angriffe?

Ich glaube, der Wiener Vorstand hat ernst zu nehmende Argumente angeführt:

- Die Möglichkeit des persönlichen Kontaktes bleibt gewahrt – das ist der große Vorteil in Wien gegenüber den anderen Bundesländern.
- Auf den Landesversammlungen kann der Vorstand persönlich über seine Tätigkeit berichten, und es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Erst nach diesem Bericht findet die Wahl des Vorstandes statt. Diese Berichte sind ebenfalls eine wichtige Möglichkeit, vor der Wahlentscheidung Informationen zu erhalten, die zur Meinungsbildung beitragen.
- Innerhalb Wiens ist das Verkehrsnetz so, dass jedes Mitglied zur Landesversammlung kommen kann.
- Möchte jemand wählen, kann aber nicht zur Versammlung kommen, gibt es die Möglichkeit, die Stimme zu delegieren.
- Kostensparen: der organisatorische Aufwand wäre erheblich, die Briefwahl würde hohe Kosten

verursachen (ca. € 6000,-) – zum Beispiel das Einsetzen einer Wahlkommission, neben Porto- und Druckspesen, die der Bund übernehmen würde, müssten aber Hilfskräfte zur Vorbereitung eingestellt und bezahlt werden. (Stimmkarten vorbereiten, Kuverts adressieren, versandbereit machen). Spezielles fälschungssicheres Papier wird benötigt.

- Es wäre die Organisation eines eigenen Hearingtermins notwendig, um den KandidatInnen die Möglichkeit zu geben, sich persönlich vorzustellen.
- Unser Rechtsanwalt Univ.-Doz. Dr. Noll gab zu bedenken, dass eine Briefwahl, wie sie im ÖBVP durchgeführt wird, rechtlich eigentlich angreifbar sei: die Kuverts werden mit der Post verschickt, man wisse nicht, wer sie tatsächlich ausfülle und ins Kuvert stecke. Man müsste die Wahlkuverts eigentlich persönlich mit einem Ausweis im Büro abholen oder man müsse sie eingeschrieben schicken, was Extrakosten verursachen würde.

Die Gegenargumente für die Briefwahl, die von Frau Mag. Karin Pinter (siehe Mail an die Wiener Mitglieder) gesammelt wurden:

- Das demokratische Prinzip kann auf festeren Beinen stehen. Im Moment ist die Wahlbeteiligung bei den Wiener Wahlen ca. 8 % (und da sind die Stimmdelegationen schon dabei!!). Im Vergleich dazu ist die Wahlbeteiligung bei der Briefwahl für die Bundeswahlen ca. 40%!!! Die demokratische Legitimation ist durch die Briefwahl breiter – was für die Wähler, aber auch für die Funktionäre eine bessere Arbeitsbasis ergibt.
- Unser Terminplan und die Lust auf die düsteren Novemberabende im Sportclub bei den Gasometern kann von unserem demokratischen Grundverständnis und Engagement entkoppelt werden.

Es wird zu dieser Frage im Frühjahr eine a.o. Landesversammlung geben, bis dahin wird es **in den Bezirken mit den BezirksvertreterInnen Gelegenheit zur Diskussion** geben.

Ich hoffe sehr, dass es gelingt, pragmatisch und vernünftig zu entscheiden.

Dr. Jutta Fiegl
Vorsitzende

BezirkspsychotherapeutenvertreterInnen und -stellvertreterInnen

BEZIRK. BPV		BPV-STELLVERTRETERINNEN	
1010 Wien	Battistich Peter Dr. Rathausstr.11	Tel/Fax 403 83 60 peter@battistich.at	N.N.
1020 Wien	Kerber-Teubenbacher Nicole Mag. Ob.Donaustr.6/17	T/F 330 40 04 nicole.kerber@gmx.at	Peinhaupt Wilfried Mag. Ob.Donaustr.7/6 Tel&Fax:330 72 94 0664/5420427
1030 Wien	Mauerer Andreas Radetzkystr. 31/8b	Tel. 710 74 44 andreas@maurerer.at	Stamm Ines Dr. Matthäusg.13/1 Tel. 0664/243 78 78 ines.stamm@gmx.at
1050 Wien	Töpel Elisabeth Diehlg. 1A/12	Tel/Fax 544 40 46 Elisabeth.toepel@chello.at	Gamrith Margarete Mag. Margaretenplatz 7/1/12 Tel. 585 63 26 gritgamrith@inode.at
1060 Wien	Grimmer Karl Mariahilferstr. 117/2/21	Tel: 596 40 42 karl.grimmer@chello.at	N. N.
1070 Wien	Boll Heidemaria Mag. Burggasse 100A	Tel/Fax 524 92 26 heidi.boll@chello.at	N. N.
1090 Wien	Farkas Gerlinde Mag. Alserstr.34/16a	Tel: 0664/412 29 08 Gerlinde.farkas@aon.at	N.N.
1100 Wien	Mauder Hans Quellenstraße 156/2	Tel. 0676/400 49 56 johann.mauder@chello.at	Fritsch Monica A. DSA Schröttergasse 37/7 Tel. 0676/75 00010 monica.fritsch@utanet.at
1110 Wien	Ourada Eva Elisabeth Herbortgasse 28/6	Tel. 966 30 82 psyche.ourada@utanet.at	Aderhold Margot Kopalg.1/1/10 Tel. 0676/533 82 83 margot.aderhold@24on.cc
1120 Wien	Albrecht-Steinkellner Günther Stachegasse 2a	Tel. 0664/461 02 93 albrecht@networld.at	Albrecht Edith Stachegasse 2a Tel. 804 59 95 Edith.Albrecht@gmx.at
1130 Wien	Finger Margarete Mag. Hietzinger Hauptstr.140a	Tel.0676/405 3006	N.N.
1140 Wien	Weis-Danhofer Monika Dr. Diesterweggasse 2/7	Tel/Fax 894 06 84	Trojan Angela Linzerstr. 151 Tel. 914 87 40 Tel. 914 37 87
1160 Wien	Baumgartner Gertrud Mag. Enekelstr. 32/15	Tel/Fax 494 36 76 gertrud.baumgartner@inode.at	N.N.
1170 Wien	Kronfuss-Goldwein Reneé Neuwaldegger Str. 9/2/3	Tel. 0664/404 74 07 renee.goldwein1@chello.at	Pawlowsky Ursula Beringgasse 25/2/16 Tel. 485 42 69 ursula.pawlowsky@chello.at
1180 Wien	Adametz Michael Mag.(FH) BA.pth. Schumannngasse 11/4	0699/10094340 m.adametz@aon.at	Rauch Ingrid BA.pth. Währinger Straße 148/14 Tel. 0664/200 94 72 rauch@lebensziel.at
1190 Wien	Kren-Kwauka Ursula Sieveringerstraße 135/1	Tel/Fax 328 20 80 Kren-kwauka@chello.at	Ranzinger Helga Rudolf Kassner Gasse 6 Tel. 20 73 89, 0699/88816422 helga_ranzinger@yahoo.com
1200 Wien	Enzenhofer Ingrid Mag. Staudingerg. 1-3/3/11	Tel. 334 92 21 ingrid.enzenhofer@aon.at	N.N.
1210 Wien	Köhler Hildegard Mag. Voglgasse 16	Tel. 292 13 43 hmkoehler@gmx.net	Ruthner-Springer Christa DSA Pius-Parsch-Platz 12/13 Tel. 0699/101 72 316 ruthnerspringer@gmail.com
1220 Wien	Zaczek Bozena Maria Kratochwilestraße 12/1/2.4/Turm 1	0664/371 17 12 Tel. 263 71 34 bozena.zaczek@multikom.at	N.N.
1230 Wien	Berger Franziska Jägerweggasse 5	Tel. 0676-517 49 05	N.N.

2. BEZIRK

Alle TherapeutInnen des 2. Bezirks sind zu folgenden Bezirkstreffen herzlich eingeladen: Jeweils Donnerstag abends, 19.30 Uhr 21. Februar 08, 17. April 08, 19. Juni 08.

Ort: Obere Donaustr. 6/17 (DG)

Ich freue mich auf Deine/Ihre Teilnahme
Maga. Nicole Kerber-Teubenbacher
Telefon 330 40 04

3. BEZIRK

Nächster Termin für die BPV-Sitzung ist am 10. 3. 2008 um 19 Uhr im Café Zartl, 1030 Wien, Rasumovskygasse 7.

4./5. BEZIRK

Liebe KollegInnen! Termin für nächstes Jahr: 26. 2. Selbe Zeit, selber Ort und wie immer mit vielen netten KollegInnen - darauf freuen sich

Elisabeth Töpel, Mag. Margarete Gamrith

6./7. BEZIRK

Das nächste Treffen findet am Donnerstag, 13. 3. 08 um 20 Uhr im Cafe Ritter (Klavierzimmer) statt.

9. BEZIRK

25. 2. 2008, 20 Uhr Café-Restaurant Winter, Alser Straße 30. MfG Gerlinde Farkas

10. BEZIRK

Regelmäßige Treffen im Airo Tower Hotel, Kurbadstraße 8. Infos bei den BPV.

12. BEZIRK

Die Treffen der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten des 12. Bezirks finden jeweils am Mittwoch im Restaurant "Wienerwald", Schönbrunner Straße 244 um 20 Uhr statt. Die sind: 16. 4. 2008 und 11. 6. 2008 MfG Edith und Günther Albrecht

13. BEZIRK

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Sie sind herzlich eingeladen, an der nächsten INTERVISIONSGRUPPE teilzunehmen!

Die Intervision im Bezirk bietet die Möglichkeit zum schulübergreifenden Austausch und zur kostenlosen Weiterbildung.

(Sie natürlich können auch teilnehmen, wenn Sie in einem anderen Bezirk arbeiten.)

Termin: 16. April 2008 um 20 Uhr

Ort: 1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 140a/1/2

Bei Interesse bitte ich Sie um einen Anruf unter 0676/405 3006.

Mit herzlichen Grüßen

Margarete Finger-Ossinger

14. BEZIRK

Nächstes Bezirkstreffen vom 14. Bezirk:

Wann: 5. 2. 2008

Zeit: 19.30 Uhr

Wo: Praxis Dr. Lindner,
Einwanggasse 36, 1140 Wien

Thema: Intim Reden in der psychotherapeutischen bzw. ärztlichen Praxis.

Referent: Thomas Weber, Paartherapeut, Gestalttherapeut

Interessierte sind herzlich willkommen, mit der Bitte, sich unter der Tel.-Nr. 0664-180-38-35 spätestens eine Woche vorher anzumelden, da für kleine Köstlichkeiten gesorgt wird.

Ihre Dr. Monika Weis-Danhofer

Bezirkspsychotherapeutenvertreterin

17./18. BEZIRK

Das nächste BezirkspsychotherapeutInnen-Treffen des 17. und 18. Bezirkes findet am Dienstag, den 4. März 2008, im Martinschlössl, Martinstrasse 18, 1180 Wien, statt. Telefon: 405 54 41, Zeit: 19 Uhr.

Ab 19.30 Uhr Fachvortrag zum Thema „Biochemische Komponenten des Burn-out-Syndroms“.

Vortragender: Doz. Dr. Thomas Endler, Labor Dr. Endler, Währinger Straße 63.

Wir freuen uns sehr auf Euer Kommen!

Mit herzlichen Grüßen

für den 17. Bezirk

Renée Kronfuss-Goldwein und

Ursula Pawlowsky

für den 18. Bezirk

Mag.(FH) Michael Adametz und

Ingrid Rauch, BA.pth.

19. BEZIRK

Unser nächstes Bezirks-Psychotherapeutentreffen findet am Mittwoch, den 5. März 2008 um 19.30 Uhr statt.

Ort: Gemeinschaftspraxis Prof. Gretl Pilz und Daniel Hitschmann

1190 Wien, Sollingergasse 8/ 6/ 3

21. BEZIRK

Liebe KollegInnen!

Das nächste Bezirkstreffen findet statt am 7. März 2008, um 12 h in der Pizzeria Tartufo, Frömmelgasse 36, 1210 Wien. VHS Reihe "Psychotherapie: Schule und Methoden"

3. März 2008, 18.30 "Trennung-Scheidung-Folgefamilie" Mag. Hildegard Köhler, Mod.: DSA Christa Ruthner-Springer

Ort: VHS Floridsdorf,

1210 Wien, Angererstraße

Herzliche Grüße, Christa und Hildegard

Dr. Ilse Ositha Behensky

Workshops für Aufstellungs-LeiterInnen

Supervisions-Aufstellungen 28.- 30. März 2008

Systemische Familien-Aufstellungen im Einzelsetting. 30. Mai-1. Juni 2008

Jeweils Fr, 14.00 bis So, 13.00 Uhr, € 280,- inkl. USt.

Weitere Informationen unter 01/982 36 50,
www.ilse-ositha-behensky.at, praxis@ilse-ositha-behensky.at

ALS NEUE MITGLIEDER BEGRÜSSEN WIR:

Mag. Andrea Engleder
Petra Hulle-Wegl
Mag. Karin Lobner
Petra Pribil
Isabella Weichselbaum-Kiskanoglou
Univ.-Prof. Dr. Gerald Wiest

**REDAKTIONSSCHLUSS:
15. FEBRUAR 2008**

**DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT
VORAUSSICHTLICH ANFANG MÄRZ**

Die abgedruckten Leserbriefe, Kommentare oder Fachartikel müssen nicht immer der Meinung der Redaktion entsprechen.

WLP-INSERATPREISE 2008/09

Für WLP-Mitglieder:

1 Seite: € 245,-
1/2 Seite: € 135,-
1/3 Seite: € 105,-
1/4 Seite: € 80,-
1/8 Seite: € 50,-
1/16 Seite: € 35,-

Für Nicht-WLP-Mitglieder:

1 Seite: € 410,-
1/2 Seite: € 235,-
1/3 Seite: € 165,-
1/4 Seite: € 115,-
1/8 Seite: € 70,-
1/16 Seite: € 45,-

Preise zzgl. Abgaben.

Alle BezirkspsychotherapeutenvertreterInnen und deren StellvertreterInnen erhalten einen 10%-Rabatt.

Stirbt der WLP?

VORSTAND

Vorsitzende Dr. Jutta Fiegl
Vorsitzende Stv. Dr. Ines Stamm
KandidatInnenvertreter Dr. Nikolas Klein
Schriftführerin DSA Monica A. Fritsch
Schriftführer Stv. Mag.(FH) Michael Adametz, BA.pth.
Kassier Hans Mauder
Kassier Stv. Heinz Laubreuter
Sekretariat Andrea Wolfart Mo, Di, Mi 10-13h, Do 12-15h

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: WLP, 1090 Wien,
Lustkandlgasse 23/Top 3-4, Tel. 512 61 73, Fax 512 44 77
Redaktion: Mag.(FH) Michael Adametz, BA.pth.
Druck: Druckerei Wolfgang Söldner GmbH, 1100 Wien
Zulassungsnummer: GZ02Z031107M
DVR: 0738506, Auflage 1200, Verlagspostamt: 1010, P.b.b

INTERNET: psychotherapie.wien.at, Email: wlp@pips.at